

Exposé
Imperialismus als höchstes Stadium des
Imperialismus: Überprüfen der Thesen der
Kapitel "Konzentration der Produktion und
Monopole" in der Bundesrepublik Deutschland zu
Beginn des 21. Jahrhunderts

Malte Arved Aschenbach

December 29, 2022

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Kapitalismus durch seine finale Entwicklung gang und aus der Phase der freien Konkurrenz in die Phase der Monopole und des Imperialismus übergang, verfasste W.I. Lenin in Zürich in 1916 eines der wichtigsten Werke des wissenschaftlichen Sozialismus in dem er diese neu Phase analysierte und ihre Konsequenzen erkannte. Dieses Werk trägt den Namen "Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus".

Da die Verfassung dieses Buches mittlerweile über 100 Jahre her ist, stellt sich die offensichtliche Frage, ob diese Analyse heute noch behaupten kann relevant zu sein. Um die Beantwortung dieser Frage zu beginnen werde ich überprüfen, ob die in Kapitel "Konzentration der Produktion und Monopole" getroffene Analyse heute in vergleichbarer Form getätigt werden kann.

Hierzu ist es zu erst notwendig die Analyse des Kapitels zu beschreiben. Um dieses Kapitel in den richtigen Kontext zu setzen halte ich es außerdem für wichtig die die Bedingungen in denen Lenin das Buch geschrieben hat anzuschauen.

Für die Überprüfung der heutigen Situation werde ich mich einerseits auf die ökonomische Statistiken beziehen und andererseits auf die Beobachtungen der verschiedener Kommunist*innen stützen.

Beispielsweise hat man durchschnittlich die Wahl zwischen 142 Stromlieferanten (Monitoringbericht der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts, S. 11), da E.ON einige dieser Lieferanten besitzt und andere Verdrängt hat, hat dieser Konzern einen Marktanteil von 20-30 Prozent ([link](#)) (Hintergrundpapier, Februar 2019 "Weniger Wettbewerb & höhere Strompreise. Warum der RWE-Eon-Deal zu Lasten der Kunden geht.", S. 4).